

Fichtel-Mauritz gegen MacLeod Der Bericht eines Fecht-Neulings

Tauberbischofsheim - die deutsche Fichtmetropole, und ich Ende Juni 2005 bei einem Schnupperkurs im Rollstuhlfechten mitten drin!

Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass es so schnell gehen würde, als ich vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr Kontakt zur 1. Vorsitzenden im Rollstuhlfechten, Stefanija Jurisic, aufgenommen hatte, um eine sportliche Alternative zur täglichen Gymnastik zu suchen.

Dass ich mich in dieser Zeit nach Rollstuhlfechten erkundigte, war eher Zufall. Oder lag es doch an Filmen wie *Highlander* oder *Star Wars* oder einfach an den Erinnerungen an den fantastischen Medaillenregen der deutschen Fechterinnen und Fechter bei den Olympischen Sommerspielen in Seoul 1988?

Wie auch immer, als ich das erste Mal vom Rollstuhlfechten hörte, dachte ich - wie wohl die meisten -, dass ich mich mit dem Rollstuhl bewegen müsste. Und da ich kein Rollstuhlfahrer bin, konnte ich mir dies nur schwer vorstellen. Dies war dann auch der Grund, warum ich mich nicht eher nach Rollstuhlfechten erkundigt hatte.

Doch Stefanija Jurisic rückte mein Bild von einer Art mittelalterlichen Lanzenturnier zurecht, indem sie mir half in Köln einen Verein zu finden, bei dem ich mir einen Überblick verschaffen und selbst zur Waffe greifen konnte. Zudem ermutigte sie mich, im Mai die Deutsche Meisterschaft in Rostock anzuschauen sowie an dem bereits erwähnten Schnupperkurs in TBB teilzunehmen. Dort traf ich auf nette Rollstuhlfechter und -fechterinnen, hilfreiche Trainer wie Philipp Pleier und einen beeindruckenden Olympiastützpunkt mit klimatisierten (!) Fechthallen, Kraftraum, Physiotherapie, Schwimmbad etc. vor Ort - also auf alles, was ein Sportlerherz schneller schlagen lässt.

Besonders gefallen hat mir auch, dass die Anfänger des Schnupperkurses und die Fortgeschrittenen des Sichtungslehrgangs in der gleichen Halle trainierten und sogar freundschaftlich gegeneinander fochten. Selbst wenn wir Anfänger noch keine großen Chancen auf einen Sieg hatten, war doch jeder Treffer wie der Gewinn einer kleinen Meisterschaft!

Ich kann jedem, der sich für Rollstuhlfechten interessiert, die Teilnahme an einem Schnupperlehrgang (Termine: siehe www.rollstuhlfechten.de) nur wärmstens empfehlen. Zum Schluss nur noch ein kleiner Wermutstropfen: Leider habe ich Anja Fichtel-Mauritz nicht gesehen. Echt schade - aber neben der familiären Atmosphäre bei den Rollstuhlfechtern ist die Hoffnung, sie dann einmal persönlich zu treffen, ein weiterer guter Grund immer wieder nach TBB zu kommen. :o)



Guido Pelzer übt sich neuerdings im Florett